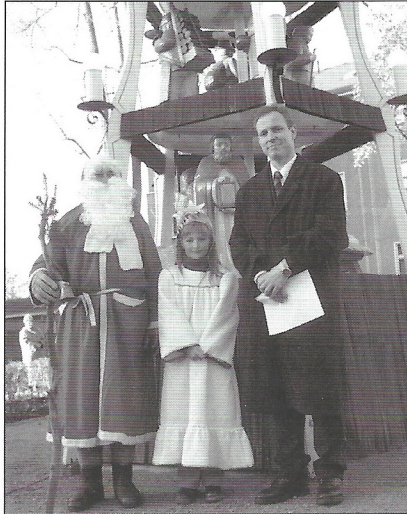


## Märchenumzug lockt Tausende an die Straße

Begeistert erlebten am Samstag, 1. Dezember 2001, Tausende Eibenstocker und ihre Gäste sowie zahlreiche Touristen der Region den "Großen Eibenstocker Märchenumzug" im Anschluss an das traditionelle Anschieben unserer Ortspyramide durch den Bürgermeister, den Weihnachtsmann und das Christkind. Vor allem die vielen auswärtigen Gäste sind ein Beleg dafür, dass sich der Eibenstocker Märchenumzug mittlerweile einen Namen in der gesamten Region gemacht hat. Den unzähligen Helfern, Eibenstocker Kutschern, Fahrern, kleinen und großen Darstellern, den Eltern, ABM-Frauen und Männern, Maskenbildnerinnen, dem Reit- und Fahrverein Neidhardtsthal, dem Gespann der Wernesgrüner Brauerei, der Kapelle, den Mitarbeitern der Stadtverwaltung, Feuerwehr und Polizei sowie allen weiteren, die zum Gelingen des Umzugs beigetragen haben, sei herzlich gedankt.

Angeführt vom Schlitten des Weihnachtsmannes zogen insgesamt 26 Märchen durch die Stadt. Ob auf einem der 11 Pferdewagen, der 6 Fahrzeuge, zu Fuß oder hoch zu Ross – alle knapp 250 Darsteller begeisterten in ihren herrlichen Kostümen die Zuschauermassen an den Straßen. Flink flitzte der kleine Muck mit seinen Zauberpantoffeln durch die Stadt, jagten die 7 Schwaben das "Ungeheuer" mit viel Spaß.



Der Bürgermeister, der Weihnachtsmann und das Bornkinnel eröffnen alljährlich mit dem Anschieben der Pyramide auf dem Kirchplatz den Weihnachtsmarkt.



Der Rattenfänger von Hameln zog wieder eine Schar Kinder hinter sich her, die goldene Gans klebte auch sehr gut, der Kaiser der neuen Kleider zeigte einen wundervollen Bauch, die 7 Geißlein vertrugen sich prima mit ihrem Wolf, ebenso das Rotkäppchen. Dazwischen all die ande-

ren tollen Märchen, bis Ali Baba tatsächlich mit 40 Räubern, von denen etwa die Hälfte auf stolzen Pferden saß, den Abschluss des imposanten Märchenumzuges bildete. Nach der Ankunft auf dem Marktplatz wurden die jeweiligen Märchen diesmal auf der Bühne etwas näher vorgestellt. Ein Freund vom Wurzelrudi und ein Kräuterweib blättern ein wenig im großen Märchenbuch, so dass man die wundervollen Kostüme auch etwas ausführlicher betrachten konnte. Viele kleine Märchenfreunde nutzen die Gunst der Stunde, um sich bspw. einmal mit dem Froschkönig, den Bremer Stadtmusikanten oder Hänsel und Gretel fotografieren zu lassen.

Die Parade der Weihnachtsmänner gehört fest zum alljährlichen Festumzug.



Der Wolf und die sieben Geißlein gehört zu den Märchen, die am meisten fotografiert werden.



Neu im letztjährigen Programm des Umzuges war das Märchen vom Kaiser mit seinen neuen Kleidern, was sehr viel Aufmerksamkeit erhielt.



Auch die Maskottchen der Region Wurzelrudi und Eibi waren wieder mit von der Partie und präsentierten sich mit dem Märchenfiguren auch nach dem Umzug auf dem Marktplatz.

Viele Märchenfiguren waren zur Freude der Kinder auch am Sonntag gemeinsam mit dem Wurzelrudi und Eibi auf dem Märchenweihnachtsmarkt unterwegs und verteilten aus Körbchen und selbst gefertigten Bauchläden Süßigkeiten und Pfefferkuchen. Auch hier nutzten viele Weihnachtsmarktbesucher die Möglichkeit für interessante Erinnerungsfotos. Die Idee ist zur Tradition geworden. Die Märchenweihnacht ist aus Eibenstock nicht mehr wegzudenken. Dies war nur möglich, weil dieses Fest von der breiten Bevölkerung mitgetragen und, wie bereits oben erwähnt, durch die unzähligen Helfer erst mit Leben erfüllt wird. Größter Unsicherheitsfaktor könnte eigentlich nur einmal das Wetter werden. Auch wenn wieder kein Schnee lag, so waren doch zumindest für den Umzug kaum bessere Bedingungen möglich.



Der Chor der Grundschule eröffnete in diesem Jahr das große Weihnachtsprogramm auf der Bühne, was bei den Besuchern wieder hervorragend angekommen ist. Die örtlichen Vereine und Kulturgruppen haben sich mit großem Engagement bei der Weiterentwicklung der Eibenstocker Märchenweihnacht beteiligt. (alle Fotos: Stadtverwaltung)